



Wissenswertes zum Schweizerischen Strafregister

Stand April 2021

Was wird im Schweizerischen Strafregister eingetragen?

■ Im Schweizerischen Strafregister sind Personen aufgeführt, die in der Schweiz rechtskräftig verurteilt worden sind sowie Schweizer, die im Ausland rechtskräftig verurteilt worden sind. Ins Register aufgenommen werden:

- Urteile wegen Verbrechen oder Vergehen, sofern eine Sanktion ausgesprochen wurde,
- Urteile wegen Übertretungen, sofern:
 - eine Busse von mehr als 5000 Franken oder gemeinnützige Arbeit von mehr als 180 Stunden verhängt worden ist,
 - die urteilende Behörde im entsprechenden Bundesgesetz ausdrücklich ermächtigt oder verpflichtet wird, bei einer erneuten Widerhandlung eine Busse mit einer bestimmten Mindestgrenze oder neben einer Busse eine Geldstrafe oder eine Freiheitsstrafe auszusprechen,
 - ein Tätigkeitsverbot oder ein Kontakt- und Rayonverbot verhängt worden ist, oder
 - sie Teil eines Urteils bilden, das einzutragen ist.

Insgesamt sind 1'157'000 Urteile im Strafregister eingetragen, die 797'000 Personen betreffen (Stand: 31. März 2021).

■ Im Register sind ferner Personen aufgeführt, gegen die in der Schweiz ein Strafverfahren wegen Verbrechen und Vergehen hängig ist.

→ [Art. 366 StGB](#) sowie Art. 3-9 und Anhang 1 [Vostra-Verordnung](#)

Verbrechen = Delikte, die mit Freiheitsstrafe von mehr als drei Jahren bedroht sind

Vergehen = Delikte, die mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren oder mit Geldstrafe bedroht sind

Übertretungen = Delikte, die mit Busse bedroht sind

Wer führt das Schweizerische Strafregister?

Das Bundesamt für Justiz führt unter Mitwirkung anderer Behörden des Bundes und der Kantone ein zentrales, vollautomatisiertes Strafregister (Vostra) über *Strafurteile* sowie über *hängige Strafverfahren*. Die Daten über Strafurteile und jene über hängige Strafverfahren werden getrennt bearbeitet.

Welchem Zweck dient das Schweizerische Strafregister?

Das Schweizerische Strafregister unterstützt Behörden des Bundes und der Kantone bei der Erfüllung verschiedener Aufgaben, namentlich:

- bei der Durchführung von Strafverfahren
 - bei der Verhütung von Straftaten
 - bei der Informationsvermittlung an Interpol und Europol
 - bei der Führung der Meldestelle Geldwäscherei
 - bei internationalen Rechtshilfe- und Auslieferungsverfahren
 - beim Straf- und Massnahmenvollzug
 - bei zivilen und militärischen Sicherheitsprüfungen
 - bei der Verhängung und Aufhebung von Fernhaltungsmassnahmen gegenüber Ausländern sowie den übrigen Ausweisungen und Landesverweisungen
 - bei der Prüfung der Asylwürdigkeit
 - bei Einbürgerungsverfahren
 - bei der Erteilung und beim Entzug von Führer- oder Lernfahrausweisen
 - bei der Verhängung und Aufhebung von vormundschaftlichen Massnahmen
 - bei der Verhängung und Aufhebung des fürsorgerischen Freiheitsentzugs
 - bei Begnadigungsverfahren
 - bei der Prüfung der Eignung für den Militär- oder Zivildienst
 - bei der Erstellung von Kriminalstatistiken.
- [Art. 365 StGB](#) sowie Art. 21, 22 und 33 [Vostra-Verordnung](#)

Welche Behörden dürfen im Schweizerischen Strafregister Daten eintragen?

Das Bundesamt für Justiz, die Strafjustizbehörden, die Militärjustizbehörden, die Strafvollzugsbehörden und die Koordinationsstellen der Kantone bearbeiten im Strafregister Personendaten über Verurteilungen.

→ [Art. 367 Abs. 1 StGB](#)

Welche Behörden dürfen im Schweizerischen Strafregister Einsicht in die Daten nehmen?

Die gesetzlich genannten Behörden - insbesondere die Strafjustiz-, Migrations-, Einbürgerungs- und die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden sowie die Strassenverkehrsämter - dürfen durch ein Abrufverfahren (→ [Art. 367 Abs. 2 StGB](#)) oder auf schriftlichem Weg (→ [Art. 22 Vostra-V](#)) Einsicht in die Personendaten über *alle Urteilsdaten* sowie - unter gewissen Voraussetzungen - in die Daten über *hängige Strafverfahren* und Jugendurteile nehmen. Alle weiteren Behörden können Informationen aus dem Strafregister nur indirekt über den Privatauszug beziehen. Es ist der betroffenen Person überlassen, wem sie den Auszug weitergeben will (Arbeitgeber, Vermieter usw.).

Wann werden die Einträge aus dem Schweizerischen Strafregister entfernt?

Die Dauer der Registrierung bzw. die Entfernungsfristen (→ [Art. 369 StGB](#)) hängen von der ausgesprochenen Sanktion ab. Die Fristen schaffen einen Ausgleich im Spannungsverhältnis zwischen Strafverfolgungsinteressen und dem Schutzbedürfnis der Gesellschaft auf der einen Seite und dem Bedürfnis des Betroffenen nach vollständiger Rehabilitation und Reintegration auf der anderen Seite.

Die Urteile werden von Amtes wegen automatisch entfernt. Man unterscheidet fünf Fälle:

Sanktion	Entfernungsfrist
unbedingte Freiheitsstrafen (Abs. 1 und 2) über 5 Jahre 1 bis 5 Jahre unter 1 Jahr	20 Jahre 15 Jahre 10 Jahre + Strafdauer gemäss Urteil + Dauer einer bereits eingetragenen Freiheitsstrafe
alle anderen Strafen: bedingte und teilbedingte Freiheitsstrafen, Geldstrafen, Gemeinnützige Arbeit, Busse (Abs. 3)	10 Jahre
Spezialregel bei stationären Massnahmen (Abs. 4 und 5)	10 bis 15 Jahre
Spezialregel bei alleiniger Anordnung einer ambulanten Behandlung (Abs. 4 ^{bis})	10 Jahre
Spezialregel bei alleiniger Anordnung einer Friedensbürgschaft, eines Berufsverbots, eines Fahrverbots oder eines Ausschlusses aus der Armee (Abs. 4 ^{ter})	10 Jahre
Spezialregel bei Landesverweisung (Abs. 5 ^{bis})	Urteil bleibt bis zum Tod der betroffenen Person eingetragen. Hat die Person keinen Aufenthalt in der Schweiz, wird es spätestens 100 Jahre nach ihrer Geburt entfernt.

Urteile mit einem Tätigkeitsverbot oder einem Kontakt- und Rayonverbot werden entfernt, wenn über die Dauer des Verbots hinaus zehn Jahre verstrichen sind (→ [Art. 369a StGB](#)).

Ein aus dem Register entferntes Urteil darf nicht mehr gegen den Betroffenen verwendet werden. Die entfernten Daten werden nicht archiviert, sondern vernichtet.

Wer kann einen Privatauszug bestellen?

Private können nur über die eigene Person einen Auszug aus dem Strafregister anfordern. Sie können aber einen Stellvertreter benennen oder den Auszug direkt an eine Drittperson (z.B. an den Arbeitgeber oder den Vermieter) zustellen lassen. Der Auszug kostet 20 Franken. Ist eine Beglaubigung des Auszugs erforderlich (z.B. für einen Visumsantrag), erhöht sich die Gebühr um 20 Franken.

Was erscheint im Privatauszug?

Im Privatauszug erscheinen *Urteile wegen Verbrechen und Vergehen*; Urteile wegen Übertretungen erscheinen nur, wenn sie die Eintragungsvoraussetzungen erfüllen (vgl. Seite 1). Daten über hängige Strafverfahren erscheinen nicht im Privatauszug.

→ [Art. StGB 371](#)

Wie lange erscheint ein Urteil im Privatauszug?

Urteile erscheinen weniger lange im Privatauszug als sie im Strafregister eingetragen sind. Ein Urteil, das eine Strafe enthält, wird nicht mehr im Privatauszug aufgenommen, wenn zwei Drittel der für die Entfernung massgeblichen Frist abgelaufen sind (vgl. S. 3).

Spezielle Berechnungsregeln gelten für:

- Urteile, die eine Massnahme enthalten. Diese erscheinen nicht mehr im Privatauszug, wenn die Hälfte der für die Entfernung massgebenden Dauer abgelaufen ist.
- Urteile, die eine bedingte oder teilbedingte Strafe enthalten. Diese erscheinen nicht mehr im Privatauszug, wenn sich der Verurteilte bis zum Ablauf der Probezeit bewährt hat.

Die Fristen können sich verlängern, wenn der Privatauszug noch ein weiteres Urteil enthält, bei welchem die Frist noch nicht abgelaufen ist.

→ [Art. StGB 371](#)

Wozu dient ein Sonderprivatauszug?

Zusätzlich zum Strafregisterauszug für Privatpersonen kann seit dem 1. Januar 2015 ein Sonderprivatauszug bestellt werden. Dieser gibt darüber Auskunft, ob es einer bestimmten Person verboten ist, eine Tätigkeit mit Minderjährigen oder mit besonders schutzbedürftigen Personen auszuüben oder mit solchen Personen in Kontakt zu stehen. Mit der Schaffung des Sonderprivatauszugs sollen Minderjährige sowie besonders schutzbedürftige Personen vor sexuellen Übergriffen und vor häuslicher Gewalt durch verurteilte Personen besser geschützt werden.

Wer kann einen Sonderprivatauszug bestellen?

Einen Sonderprivatauszug kann nur bestellen, wer eine berufliche oder organisierte ausserberufliche Tätigkeit mit regelmässigem Kontakt zu Minderjährigen oder zu anderen

besonders schutzbedürftigen Personen oder wer eine berufliche oder organisierte ausserberufliche Tätigkeit im Gesundheitsbereich mit direktem Patientenkontakt ausübt. Zusammen mit der Bestellung des Sonderprivatauszugs muss deshalb ein sogenanntes Arbeitgeberformular eingereicht werden. Darin bestätigt der Arbeitgeber, der Verantwortliche eines Vereins oder einer Organisation oder die Bewilligungsbehörde, dass sich der Gesuchsteller auf eine entsprechende Tätigkeit bewirbt oder eine solche Tätigkeit bereits ausübt. Das Formular kann auf der Seite www.strafregister.admin.ch heruntergeladen werden.

Was erscheint im Sonderprivatauszug?

Im Sonderprivatauszug sind ausschliesslich Urteile aufgeführt, die ein Tätigkeitsverbot oder ein Kontakt- und Rayonverbot zum Schutz von Minderjährigen oder anderen besonders schutzbedürftigen Personen enthalten.

Wie lange erscheint ein Urteil im Sonderprivatauszug?

Im Sonderprivatauszug sind ausschliesslich Urteile mit einem Tätigkeitsverbot oder Kontakt- und Rayonverbot ersichtlich, welches zum Schutz von Minderjährigen oder besonders schutzbedürftigen Personen verhängt wurde. Auf dem Sonderprivatauszug sind diese Urteile während der effektiven Dauer des Verbots ersichtlich. Zu beachten ist, dass die Verbote während eines allfälligen Freiheitsentzugs oder einer freiheitsentziehenden Massnahme ruhen. D.h., die Dauer des Verbots beginnt erst nach der Entlassung des Verurteilten aus dem Vollzug zu laufen oder anders gesagt, die Dauer des Verbots verlängert sich um die Dauer eines unbedingten Freiheitsentzugs oder einer freiheitsentziehenden Massnahme.

→ [Art. StGB 371a](#)

Wie lange ist der Privat- bzw. Sonderprivatauszug gültig?

Es ist Sache des Empfängers festzulegen, wie aktuell der Strafregisterauszug sein soll. Der Auszug ist eine Momentaufnahme, die bereits am Tag nach der Ausfertigung durch einen neuen Eintrag überholt sein kann.

Sind Kopien des Privat- bzw. Sonderprivatauszugs gültig?

Es liegt im Ermessen jener Person, die einen Strafregisterauszug verlangt, ob sie eine Kopie des Auszugs akzeptiert oder nur das Original.

Auszüge ohne Urteile auf Originalpapier (oder eine Kopie davon) und ausgedruckte elektronische, digital signierte Auszüge können via [Internet](#) auf ihre Echtheit überprüft werden. Dies gilt jedoch nicht für Auszüge mit Urteilen.